

propagieren. Der nachfolgenden Antike und weit darüber hinaus galt Livius' Werk als der Gipfel der römischen Geschichtsschreibung.

Stefan Knoch

### Die lateinische Deklamation

Vier Sammlungen lateinischer Deklamationen, d.h. Übungsstücke für den Rhetorikunterricht und Auszüge aus tatsächlich gehaltenen Reden, sind erhalten: die Auszüge aus Reden zahlreicher Rhetoren, die Seneca der Ältere zusammengestellt hat (Augusteische Zeit), die sog. Kleineren Deklamationen (um 100 n. Chr.), das Werk des Calpurnius Flaccus (2. Hälfte des 2. Jhs.) und die irrtümlich unter Quintilians Namen überlieferten Größeren Deklamationen (2.–4. Jh.). Diese Texte wurden lange Zeit wenig beachtet und sind erst vor kurzem in den Fokus der Forschung gerückt. Sie sind eine bedeutende Quelle für die Sozial- und Mentalitätsgeschichte von der späten Republik bis in die späte Kaiserzeit.

Christoph Marksches

### Origenes

Origenes aus Alexandria (um 185–254) gilt als der wichtigste und einflussreichste christliche Theologe der vorkonstantinischen Zeit. Er lehrte zunächst an der Katechumenenschule (Schule für Taufanwärter) seiner Heimatstadt und leitete später eine eigene Ausbildungsstätte für Theologen in Caesarea (Palästina). In seiner Lehrtätigkeit behandelte er auch die heidnisch-griechische Bildung (Philosophie, Naturwissenschaft) und sah darin keinen Widerspruch zur christlichen Verkündigung, wie wir aus der Dankrede seines Schülers Gregor wissen. Von seinen Veröffentlichungen sind unter anderem erhalten: eine kritische Revision der griechischen Übersetzung des Alten Testaments, eine Abhandlung über die christlichen Hauptlehren (*De principiis*), zahlreiche Kommentare zu biblischen Schriften, Predigten sowie eine Widerlegung der Streitschrift, die der Platoniker Celsus gegen das Christentum gerichtet hatte.

Heinz-Günther Nesselrath

### Lukian von Samosata

Lukian (2. Jh. n. Chr.) stammte aus der Grenzstadt Samósata am oberen Euphrat in der römischen Provinz *Syria*. Nach rhetorischen und philosophischen Studien lebte er von den Einnahmen aus seinen Vortragsreisen, die ihn quer durch das Römische Reich bis nach Italien und Gallien führten; später ließ er sich als freier Schriftsteller in Athen nieder. Etwa 80 seiner formal und inhaltlich sehr vielfältigen satirischen Schriften (rhetorische Deklamationen, Dialoge, zwei Roman-Persiflagen) sind erhalten. Darin prangert er, oft in witziger und spöttischer Weise, die intellektuellen Missstände seiner Zeit an, besonders die Hohlheit philosophischer Theorien und den religiösen Aberglauben. Auch das noch junge Christentum erscheint bei Lukian nicht in gutem Licht.

Eckart Olshausen

### Strabon von Amaseia

Strabon aus Amaseia (ca. 63 v. Chr.–19 n. Chr.), der ehemaligen Residenzstadt des Pontischen Reichs in Kleinasien, verfasste eine umfangreiche geographische Beschreibung der damals bekannten Welt. Manche der beschriebenen Länder kannte er aus eigener Anschauung, für die Mehrzahl benutzte er zuverlässige ältere Schriftsteller. Das Werk ist nicht nur für die Kenntnis des antiken Mittelmeerraumes von allergrößter Bedeutung, es zeigt uns auch, was man in der Augusteischen Epoche über die Welt jenseits der Grenzen des Römischen Reichs wusste, und bietet nicht zuletzt zahlreiche wichtige Exkurse zur Geschichte, Medizin, Naturkunde und anderen Wissensgebieten.

Stefan Rebenich

### Hieronymus

Hieronymus (um 347–420) entstammte einer christlichen Familie aus Dalmatien, studierte in Rom Grammatik und Rhetorik und beschloss in Gallien, Mönch zu werden. Nach Aufhalten in Syrien, wo er Hebräisch lernte, in Konstantinopel und erneut in Rom, wo er 382–384 Sekretär des Bischofs Damasus war, verbrachte er die letzten 34 Jahre seines Lebens zurückgezogen in Bethlehem und leitete von dort aus die von seiner patrizischen Freundin Paula gegründeten Klöster. Seine wichtigste Leistung ist die Schaffung eines zuverlässigen lateinischen Bibeltextes (später *Vulgata* genannt)

durch Neuübersetzung des Alten Testaments aus dem Hebräischen und Revision älterer Übersetzungen des Neuen Testaments. Bedeutsam sind auch seine zahlreichen historisch-philologischen Kommentare zu biblischen Büchern, theologische Streitschriften, Predigten, die erste christliche Literaturgeschichte (*De viris illustribus*) und die Übersetzung und Fortsetzung der Chronik des Eusebius. Seine Korrespondenz ist eine wichtige zeithistorische Quelle.

Seraina Ruprecht

### Libanios

Libanios (314–um 393) gilt als der einflussreichste Rhetoriklehrer des 4. Jahrhunderts. Er gründete eine berühmte Rhetorikschule in Konstantinopel, die er später nach Nikomedia und zuletzt in seine Heimatstadt Antiochia verlegte. 64 Reden, darunter Panegyriken auf die Kaiser Constantius II. und Constans sowie Julian, rhetorische Übungsstücke und etwa 1500 Briefe sind überliefert. Sie sind wertvolle Zeugnisse für das Zeitgeschehen und die Kultur des 4. Jahrhunderts. Dem Aufstieg des Christentums stand Libanios ablehnend gegenüber und begleitete diese Entwicklung mit zahllosen kritischen Kommentaren.

Claudia Schindler

### Claudian

Von Claudius Claudianus (um 400) ist kaum etwas Biographisches bekannt. Er lebte wohl in Rom, stammte aber aus dem griechischen Osten des Reiches. Er schrieb in lateinischer Sprache in den Formen des heroischen Epos mehrere Panegyriken auf den weströmischen Kaiser Honorius und dessen Heermeister Stilicho, ferner zwei Schmahgedichte gegen einflussreiche Politiker des Ostreichs, ein mythologisches Epos (Raub der Proserpina) und zahlreiche kleinere Gelegenheitsgedichte. Wegen des formvollende-

ten Stils und der zeitgeschichtlichen Bezüge gilt Claudian als der letzte bedeutende Dichter der römischen Antike.

Ulrich Schmitzer

### Vergil

Publius Vergilius Maro (70–19 v. Chr.) gehörte zum Freundeskreis des Augustus. Nach den *Bucolica*, idyllischen Naturgedichten im Stil Theokrits, und den *Georgica*, einem landwirtschaftlichen Lehrbuch, verfasste er die *Aeneis*, ein umfangreiches Epos in Hexametern über das Schicksal des trojanischen Helden Aeneas nach dem Untergang der Stadt, seine Irrfahrten und seine Ankunft im italischen *Latium*, wo er zum Ahnherr der Römer wird. In der *Aeneis* verlieh Vergil der mythischen Vorgeschichte Roms die für Jahrhunderte gültige und gefeierte Form und verherrlichte die römischen Ideale und die „niemals endende“ Herrschaft Roms, die im Zeitalter des Augustus ihre Vollendung erreicht. Unter allen römischen Dichtern ist Vergil die intensivste Nachwirkung in Antike, Mittelalter und Neuzeit zuteil geworden.

Holger Sonnabend

### Sueton

Gaius Suetonius Tranquillus (um 70–nach 122 n. Chr.) war Anwalt in Rom und bekleidete verschiedene Ämter der kaiserlichen Verwaltung unter Hadrian. Von seinen zahlreichen Veröffentlichungen sind – neben einigen wenigen Lebensbeschreibungen berühmter Rhetorik- und Grammatiklehrer – 12 Kaiserbiographien von Cäsar bis Domitian erhalten, das erste Werk dieses Genres, das später viele Nachfolger gefunden hat. Obwohl die Kaiserbiographien neben Informationen vor allem Unterhaltung für die römische Bildungsschicht bieten wollten, sind sie für uns wegen ihres großen Reichtums an Details besonders zur Sozialgeschichte eine wertvolle historische Quelle.

# Olms Studienbücher Antike



Herausgegeben von Peter Guyot

*Aischylos • Aristophanes • Aristoteles*

*Celsus • Claudian*

*Die lateinische Deklamation*

*Heraklit • Herodot • Hieronymus*

*Juvenal*

*Libanios • Livius • Lukian*

*Origenes • Ovid*

*Polybios • Prokop*

*Sallust • Sklaverei und Freilassung • Strabon • Sueton*

*Tacitus • Terenz • Thukydides*

*Vergil*

09/1/5000



GEORG OLMS VERLAG

Hagentorwall 7 · 31134 Hildesheim · Germany  
Fon: +49 (0)5121/15010 · Fax: +49 (0)5121/ 150 150  
E-Mail: info@olms.de · www.olms.de

In dieser Reihe erscheinen anspruchsvolle Einführungen zu griechischen und lateinischen Autoren der Antike. Namhafte Experten stellen auf der Grundlage des aktuellen Forschungsstandes in allgemein verständlicher Weise die Biographie und die Werke sowie das Nachwirken der antiken Schriftsteller vor. Die Reihe ist in besonderen Fällen auch für andere Themen des griechisch-römischen Altertums offen.

Die *Studienbücher Antike* wenden sich nicht nur an Klassische Philologen, sondern wollen altertumswissenschaftliche Themen auch für andere Fächer (z.B. Vergleichende Literaturwissenschaft, Germanistik, Romanistik, Geschichte, Philosophie, Theater- und Kunstgeschichte) fruchtbar machen und auch für den Gebrauch in Schule, Museum, Theater usw. das notwendige Wissen vermitteln.

## NEUERSCHEINUNGEN/NEW PUBLICATIONS

Band 16 | Christine Schmitz

### Juvenal

2019. 248 S.

Paperback:

ISBN 978-3-487-15741-2 € 22,00

E-Book (pdf):

ISBN 978-3-487-42264-0 € 19,99

Juvenal (ca. 60–140 n. Chr.) ist der letzte bedeutende Repräsentant der römischen Verssatire. Die Art, wie er sich in diese dynamische Gattung eingeschrieben hat, war prägend für die nachfolgende Satire, die als Schreibmodus unabhängig von formalen Charakteristika wie dem Hexameter fortlebt.

Die Einführung verschafft einen Überblick über literaturtheoretische und sozialhistorische Fragen, die für das Verständnis der Satiren Juvenals zentral sind: das Verhältnis zwischen historischem Autor und textimmanentem Sprecher (*persona*-Theorie), die nicht mehr funktionierende Klient-Patron-Beziehung, rollenabweichendes Verhalten von Männern und Frauen der sozialen und politischen Elite, Konzepte von Homosexualität etc. In exemplarischen Einzelinterpretationen werden Juvenals 16 Satiren in ihrer thematischen Vielfalt vorgestellt. Juvenals anhaltende Wirkung wird über Jahrhunderte hinweg bis zur Gegenwart schlaglichtartig verfolgt.

Band 15 | Elisabeth Herrmann-Otto

### Sklaverei und Freilassung in der griechisch-römischen Welt

Dritte Auflage 2018. Unveränderter Nachdruck der zweiten, überarbeiteten und erweiterten Auflage 2017. 309 S.

Paperback:

ISBN 978-3-487-31187-6 € 24,80

E-Book (pdf):

ISBN 978-3-487-42193-3 € 24,99

Die tausendjährige Geschichte der Antiken Sklaverei ist ein Teil dieser Weltgeschichte. Da Sklaverei an sich als permanentes Phänomen der Menschheitsgeschichte gilt, hat ihre antike Variante späteren Jahrhunderten als Vorbild oder Abschreckung gedient. Dieses Buch will anhand von antiken Zeugnissen und in Auseinandersetzung mit der modernen Forschung zeigen, wie das Leben, die Zukunftsperspektiven, die Rechtslage, die ökonomische Bedeutung und die soziale Stellung der Sklaven und Sklavinnen in den unterschiedlichen antiken Gesellschaftssystemen wirklich waren.

## BÄNDE 1–14 / VOLUMES 1–14

Band 14 | Stephan Schmal

### Tacitus

4. unveränderte Auflage 2016. 240 S. Paperback.

ISBN 978-3-487-12884-9 € 19,80

Cornelius Tacitus (ca. 55–120 n. Chr.) ist der letzte bedeutende Vertreter der senatorischen Geschichtsschreibung Roms und gilt zugleich als letzter lateinischer „Klassiker“ überhaupt. Sein Geschichtswerk, die *Historiae* und die *Annales*, umfasst die Zeit vom Tod des Augustus bis zur Regierung Domitians. Es ist in großen Teilen erhalten und gilt als wichtigste Quelle der frühen römischen Kaiserzeit. Darüber hinaus hat Tacitus drei kleinere Schriften verfasst, den *Agricola*, den *Dialogus* und den ethnographischen Traktat *Germania*, der in Mitteleuropa eine höchst abenteuerliche Rezeptionsgeschichte erlebt hat.

Band 13 | Holger Sonnabend

### Thukydides

2. unveränderte Auflage 2011. 140 S. Paperback.

ISBN 978-3-487-12787-3 € 18,00

Mit einem einzigen, dazu noch unvollendet gebliebenen Werk hat der Athener Thukydides (ca. 460–396 v. Chr.) historiographische Maßstäbe

gesetzt. Seine Darstellung des Peloponnesischen Krieges zwischen den griechischen Großmächten Athen und Sparta gilt als Klassiker der wissenschaftlichen Geschichtsschreibung. In bewusster Konzentration auf die politischen und militärischen Ereignisse machte er sich auf die Suche nach Gesetzmäßigkeiten im Ablauf der Geschichte, mit dem erklärten Ziel, der Nachwelt einen „Besitz für immer“ zu verschaffen.

Band 12 | Peter Kruschwitz

### Terenz

2004. 240 S. Paperback.

ISBN 978-3-487-12518-3 € 17,80

*Vergrieffen./Out of print.*

Band 11 | Christian Mueller-Goldingen

### Aristoteles – Eine Einführung in sein philosophisches Werk

2003. 184 S. Paperback.

ISBN 978-3-487-11795-9 € 15,80

Aristoteles’ Philosophieren wird systematisch unter verschiedenen Aspekten beleuchtet. Dazu werden die logischen Schriften, die politische Philosophie sowie die Ethik analysiert. Es ist besonders dieser letzte Zweig der aristotelischen Philosophie gewesen, der in der Neuzeit und Moderne nachhaltig weiterwirkte. Gute Beispiele liefern Kant, Mill und Moore.

Band 10 | Peter von Möllendorff

### Aristophanes

2002. 223 S. mit 4 Abb. Paperback.

ISBN 978-3-487-11487-3 € 16,80

Aristophanes ist der einzige Vertreter der Alten Komödie, dessen Werk mit immerhin elf Komödien in nennenswertem Umfang auf uns gekommen ist. In phantasiereichen Plots, gespickt mit scharfzüngigem Spott auf Zeitgenossen, obszönem Humor und funkelndem Wortwitz, hält er seinen athenischen Mitbürgern in der Krisenzeit des ausgehenden 5. Jhs. v. Chr. ein mehrdeutig schillerndes Spiegelbild ihrer Ängste und Hoffnungen vor Augen.

Band 9 | Jürgen-Eckardt Pleines

### Heraklit

Anfängliches Philosophieren. 2001. 217 S.

Paperback.

ISBN 978-3-487-11476-7 € 15,80

*Vergrieffen./Out of print.*

Band 8 | Stephan Schmal

### Sallust

3. unveränderte Auflage 2014. 216 S. Paperback.

ISBN 978-3-487-11442-2 € 19,80

Sallust (86–35 v. Chr.) ist mit zwei historischen Monographien berühmt geworden, der *Verschwörung des Catilina* und dem *Krieg mit Jugurtha*. Sie sind die ersten ihrer Art, die uns von der römischen Geschichtsschreibung erhalten geblieben sind. Das vorliegende Buch stellt den Autor und sein Werk vor. Dabei findet der historische Hintergrund ebenso Berücksichtigung wie die literarische Tradition der Texte. Außerdem werden Grundzüge und Höhepunkte der Rezeptionsgeschichte präsentiert sowie maßgebliche Positionen der Forschungsliteratur.

Band 7 | Ulrich Schmitzer

### Ovid

2. unveränderte Auflage 2011. 242 S. Paperback.

ISBN 978-3-487-11366-1 € 18,00

*Vergrieffen./Out of print.*

Band 6 | Christian Schulze

### Celsus

2001. 158 S. Paperback.

ISBN 978-3-487-11293-0 € 15,80

Die Renaissance nannte ihn den „Cicero“, sogar den „Gott unter den Ärzten“. Zweifellos ist Aulus Cornelius Celsus (um 30 n. Chr.) die Galionsfigur der lateinischen Medizinschriftstellerei, das wichtigste Bindeglied zwischen Hippokrates und Galen. In seinen acht Büchern *De medicina* befasst sich Celsus mit nahezu allen Teilgebieten der antiken Medizin, und dies auf fachlich und sprachlich hohem Niveau.

Band 5 | Giovanna Alvoni-Rausch

### Altertumswissenschaften digital

Datenbanken, Internet und e-Ressourcen in der altertumswissenschaftlichen Forschung. Mit Beiträgen von Ulrich Rausch. 2000. 191 S. mit 39 Abb. und zahlr. Tabellen. Paperback.

ISBN 978-3-487-11248-0 € 15,80

*Vergrieffen./Out of print.*

Band 4 | Boris Dreyer

### Polybios

Leben und Werk im Banne Roms. 2011.

VI/194 S. Paperback.

ISBN 978-3-487-14717-8 € 18,00

Polybios (ca. 200–118 v. Chr.) wird als wichtigster Historiker und Zeitzeuge des Aufstiegs Roms zur Weltmacht zwischen 264 und 146 v. Chr. vorgestellt. Boris Dreyer lässt Polybios in den reflektierenden Passagen über die Inhalte, Ziele und Methodik seines Werks selbst sprechen und macht den Leser aus der Zeit heraus mit einer bewegenden Weltepoche bekannt. Das Schicksal Karthagos zur Zeit Hannibals, der Untergang der makedonischen Monarchen des östlichen Mittelmeers, sowie die hochmodernen, differenzierten griechischen Bundesstaaten und Städte der antiken Oikumene, die sich mit den sich verändernden Realitäten des rasanten Aufstiegs der römischen Republik auseinandersetzen hatten, gehören zu den herausragenden Themen.

Band 3 | Reinhold Bichler, Robert Rollinger

### Herodot

4. Auflage 2014 (Nachdruck der dritten, verbesserten und erweiterten Aufl. 2011). 224 S. Paperback.

ISBN 978-3-487-14661-4 € 19,80

Herodot (5. Jh. v. Chr.) gilt als der Schöpfer des ersten zusammenhängenden Geschichtswerkes. In den neun Büchern seiner „Historien“ zeichnet Herodot nicht nur ein umfassendes Bild der Völker der Oikumene und ihrer Nachbargebiete, sondern schildert auch die Geschichte und das Scheitern der ‚großen‘ Eroberer, beispielsweise Kroisos, Dareios oder Xerxes. Als Hintergrund dieser Betrachtungen dienen Herodot die Geschehnisse der Perserkriege.

Band 1 | Manfred Lossau

### Aischylos

1998. Mit einem Vorwort von Peter Guyot.

177 S. Paperback.

ISBN 978-3-487-10721-9 € 15,80

Aischylos (525/4–456/5 v. Chr.) ist der Schöpfer der Tragödie. Von seinen 90 Stücken sind sieben Tragödien und etwa 650 Fragmente erhalten geblieben. Die Texte haben die athenischen Bürger ergriffen, und sie vermögen das Theater- wie das Lesepublikum und selbst Autoren aller Gattungen bis zum heutigen Tage immer wieder zu fesseln und anzuregen.

## IN VORBEREITUNG / IN PREPARATION

Dariusz Brodka

### Prokop

Prokop (6. Jh.) stammte aus Caesarea in Palästina und war als Jurist in der Staatsverwaltung in Konstantinopel tätig. Er gehörte zum Beraterstab des Feldherrn Belisar im Krieg gegen die Goten in Italien. In seinem Geschichtswerk (*Historikón*) beschreibt er die Kriege Kaiser Justinians gegen die Perser, die Vandalen in Nordafrika und die Goten in Italien. Unter dem Titel „Bauten“ (*Ktísmata*) veröffentlichte er einen Pannegyrikus auf Justinian und verherrlichte darin vor allem dessen Bautätigkeit. Wahrscheinlich um 551 schrieb er *Anékdota* (das „noch nicht Herausgegebene“) und stellte darin Justinian und sein Umfeld in ganz anderem, negativ gefärbtem Licht dar. Aufgrund seiner Nähe zum Zeitgeschehen und seiner an klassischen Vorbildern geschulten Sprache gilt Prokop als der bedeutendste Historiker des 6. Jahrhunderts.

Ulrich Eigler

### Livius

Titus Livius (59 v. Chr.–17 n. Chr.) schrieb eine römische Geschichte von der (mythischen) Gründung der Stadt bis zum Jahr 9 v. Chr. in 142 Büchern. Etwa ein Viertel des monumentalen Werks ist erhalten, darunter z.B. die berühmte Schilderung des Krieges mit Hannibal. Dem Autor, der mit Augustus befreundet war, ging es vor allem darum, im Verlauf der Geschichte die Präsenz der traditionellen römischen Ideale aufzuzeigen und ihre Erneuerung und Erfüllung im Augusteischen Zeitalter zu